

Sprühen ohne Altersgrenze

Kunst Graffiti gilt als coole Jugendkunst, doch zum Jubiläum des Seniorenbeirats greifen Jung und Alt mit Unterstützung von zwei Profis gemeinsam zur Spraydose

VON MARCUS BÜRZLE

Mit ihrem weißen Haar sieht Hilde Hartwig nicht unbedingt wie eine Graffiti-Künstlerin aus. Edward Grabbe schon eher. Mit Baseball-Mütze und Kinnbärtchen sitzt er neben Hilde Hartwig und Angelika Hartz. „Am Rand würde ich gerne Efeu machen“, sagt die 62-Jährige aus dem Bärenkeller. In der Mitte ihres ersten Werkes planen die beiden Frauen Löwenzahn. Welten treffen sich. Hier der coole Streetart-Künstler, dort die beiden Frauen und am Nebentisch einige Ju-

„Den Trick hat, glaube ich, schon der Kollege – da Vinci – entdeckt.“

Künstler Vedat Hopoglu

gendliche. Sie eint ein Ziel: Später werden sie zu Spraydose, Pinsel und Farbrolle greifen und Kunst zaubern, die für viele vorher hässliche Schmiererei war.

Seniorenbeirätin Hilde Hartwig ging es nicht viel anders. Doch dann hatte der Beirat zum 25. Jubiläum eine Idee, die man „cool“ oder „krass“ nennen könnte: Graffiti für Jung und Alt. Erst zogen sie mit den Künstlern Edward Grabbe und Vedat Hopoglu los und schauten sich bunte Bilder in der Stadt an. „Mir war neu, dass das wahre Kunstwerke sind“, erinnert sich Hilde Hartwig. Und jetzt sitzt sie im Garten des Jugendhauses R 33 in Kriegshaber, wo Jung und Alt ihre ersten Spray-Auftritte skizzieren. Ganz legal natürlich, auf Leinwand.

Die beiden Zwölfjährigen Lea und Michelle haben sich einen Comic ausgedacht: Apfel fällt vom Baum, trifft einen auf den Kopf. Er streitet mit der zweiten Figur, sie prügeln. Dann sehen sie eine Eisdiele, vertragen sich und essen Eis. Ve-

dat Hopoglu schaut ihnen über die Schulter, gibt Tipps, verrät Kniffe und hilft. Das kennt er, Graffiti-Kurse für Jugendliche sind für ihn und Edward Grabbe ein alter Hut. Doch die Alters-Mischung ist neu, es entstehen andere Motive. Löwenzahn zum Beispiel. „Das macht das Projekt so spannend“, sagt er.

Allein die Ankündigung, dass der Seniorenbeirat mit Stadtjugendring, Mehrgenerationenhäusern, Bündnis für Augsburg und Stadtparkasse die Generationen an der Spraydose vereinen will, hat viele neugierig gemacht. Angelika Hartz sah plötzlich einen Weg zu einem lang gehegten Traum: „Ich wollte schon länger meine Garagenwand verschönern.“ Sie dachte an Graffiti, was ihre Kinder erst einmal in Abwehrhaltung versetzte: „Sie dachten an Schmierereien.“ Ihre Mutter weiß jetzt, dass mehr dahintersteckt. Mit Edward Grabbe diskutiert sie den Aufbau des Löwenzahn-Bildes. „Da steckt viel Bildung dahinter“, sagt die 62-Jährige.

Edward Grabbe und Vedat Hopoglu haben studiert. Nach einer kurzen Pause – Muffins aus dem Jugendhaus – bringen sie die Spraydosen ins Spiel. Richard, der mit seiner Mütze schon eher wie ein Graffiti-Mann aussieht, überträgt die Skizze auf die Leinwand. Weltraum heißt sein Thema. Vedat Hopoglu zeigt ihm einen Trick: „Den hat, glaube ich, schon der Kollege – da Vinci – entdeckt“, sagt er. Cooler Kollege. Wenig später ziehen sie Atemmasken an sprühen den Himmel.

Das Löwenzahnbild von Hilde Hartwig und Angelika Hartz wächst gerade etwas langsamer. Sie haben Schablonen ausgeschnitten, um die Blätter sprühen zu können. Der Hintergrund ist gemalt. Aber: „Vedat, haben wir eine grüne Dose?“, fragt Edward Grabbe. Nein, im Spraydosen-Arsenal fehlt die Löwenzahnfarbe. „Wir müssen impro-



Der Löwenzahn wächst: Mit Schablone und Rolle kommt ein Blatt zum anderen.



Der Weltraum entsteht: Vedat Hopoglu sprüht mit Richard.

visieren“, sagt der Künstler und mischt erst einmal Farben. Dann greift er zur Rolle und gibt sie an seine Kolleginnen weiter. Ein kurzes Zögern dann haben Schablone, Farbe und Hilde Hartwig das erste Blatt geschaffen. Es folgt das nächste und wieder eines und noch ein paar von Angelika Hartz.

Während Richard den Weltraum sprüht, Lea und Michelle am Comic arbeiten und Finja die rennende Uhr zu Papier bringt, gedeiht der Löwenzahn. Angelika Hartz hat Spaß und ist zufrieden. Aber die Garagenwand, sagt sie, überlässt sie lieber den Profis.

Termine Es finden noch vier weitere kostenlose Workshops statt. Mehr Informationen unter buendnis.augsburg.de oder 0821/324-4325



Edward Grabbe schneidet mit Angelika Hartz (von links) und Hilde Hartwig die Schablonen für ihr erstes Streetart-Werk.

Fotos: Anne Wall